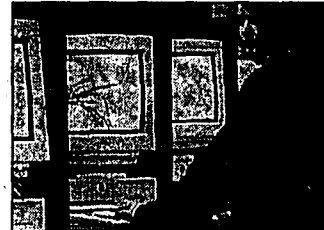


Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 119

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



COMPUTER-EXTRA

Klage gegen Microsoft

Das US-Justizministerium ist besorgt, dass Microsoft auch den Zugang zum Internet beherrschen könnte. Seite 11



FUSSBALL

Österreich - Liechtenstein

Liechtensteins Fussball-Nati trifft am Dienstag in Wien auf Österreich. Wir sprachen mit den Trainern. Seite 15

TAGESSCHAU

Noch immer 366 Stellensuchende

Die Zahl der Ganzarbeitslosen hat sich in Liechtenstein per 30. April 98 lediglich um drei auf 327 Personen reduziert. Die Arbeitslosenquote bleibt damit unverändert bei 1,4%, wie einer Mitteilung des Amtes für Volkswirtschaft vom Donnerstag zu entnehmen ist. Seite 2

Aktion Miteinander

Von ihren 33 Angestellten kommen 15 als Saisoniers aus Italien und Spanien, fünf als Grenzgänger aus Vorarlberg. Die Gebrüder Bühler Bauunternehmung AG in Mauren kann auf treue Mitarbeiter zählen. «Den Saisoniers verdanken wir einen grossen Anteil an unserem Erfolg!» betont Johann Bühler. Seite 5

Entwicklungshilfe kontinuierlich ausbauen

Die Regierung hat die Postulatsbeantwortung zur Standortbestimmung und der künftigen Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit zuhanden des Landtags verabschiedet. Im Postulat wurden verschiedene Fragen über das finanzielle Engagement und die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit Liechtensteins in der Entwicklungshilfe aufgeworfen. Seite 7

Rheintal als Musterfall

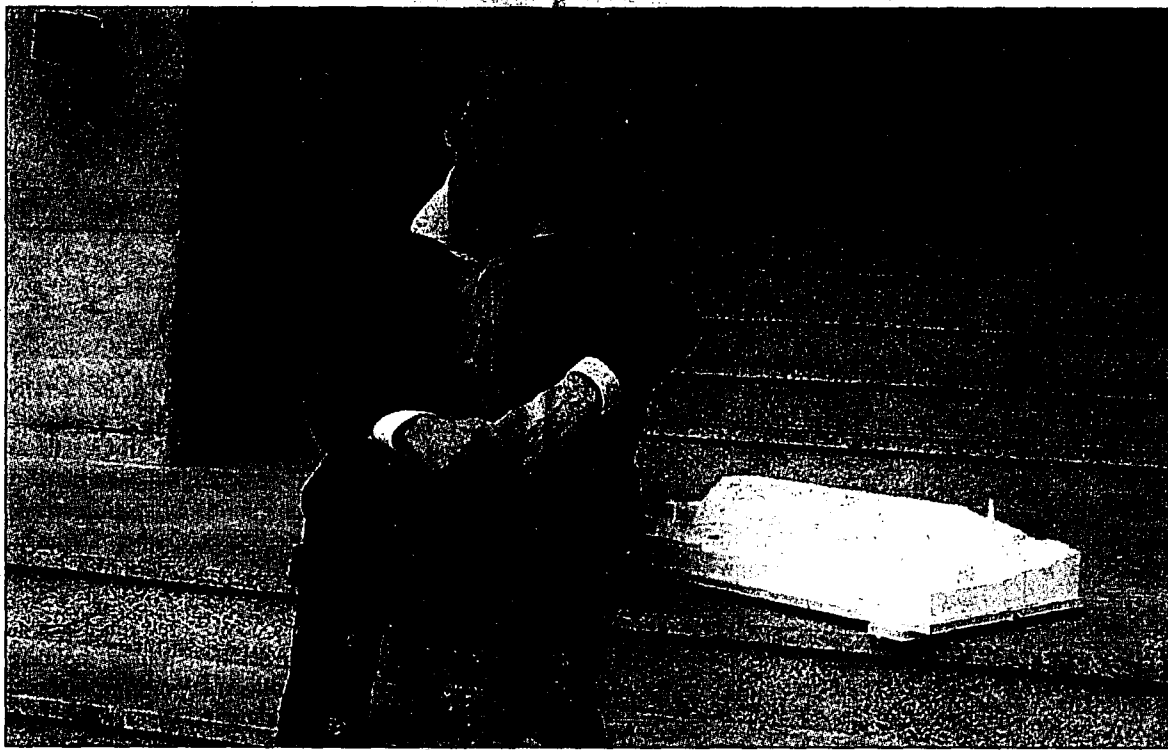
Der Letzetunnel wird zum verkehrspolitischen Dauerbrenner. Insbesondere im Frühjahr werden dabei Pro- und Kontra-Argumente gegeneinander abgewogen. Wie im vergangenen Jahr, so veranstaltete auch dieses Mal die «Plattform gegen den Letzetunnel» im Frastanzener Pfarrzentrum einen Informationsabend. Seite 9

Roux Etappensieger und neuer Giro-Leader

Die 12. Etappe des Radklassikers Giro d'Italia über 190 Kilometer von San Marino nach Carpi hat einen Umsturz an der Spitze des Gesamtklassiments bewirkt. Laurent Roux errang im heftigen Regen den Tagessieg und löste zugleich Alex Zülle als Leader ab. Der Schweizer erreichte das Ziel mit dem Feld erst 2:20 Minuten nach Roux, der im Finale eine neunköpfige Spitzengruppe meisterte. Etappenzweiter wurde der Russe Sergej Smetanin, Dritter der Italiener German Pierdomenico. Alex Zülle liegt im Gesamten nun auf Platz 3 mit 35 Sekunden Rückstand auf Roux. Gesamtzweiter ist neu der Italiener Andrea Noe, der Sieger der Etappe vom Mittwoch. Seite 17

Bahnfahren wird teurer

BERN: Bahnfahren wird in der Schweiz ab 1. Januar 1999 um durchschnittlich fünf Prozent teurer. Der Verwaltungsrat der SBB hat am Donnerstag die Preisaufschläge genehmigt. Der Grundtarif steigt um 2,5 Prozent. General- und Jugendabos werden teurer. Gleich bleibt hingegen der Preis der Familienkarte. Die Tarifierhöhungen der SBB und der anderen öffentlichen Verkehrsbetriebe der Schweiz waren vor zehn Tagen durch einen Bericht der Konsumentenzeitschrift «K Tip» öffentlich bekannt geworden. Wie es in einem SBB-Communiqué vom Donnerstag heisst, soll die vom SBB-Verwaltungsrat beschlossene Tarifrunde die Ertragssituation der öffentlichen Verkehrsunternehmen verbessern. Die Preise für die Familienkarte und das im letzten Jahr verbilligte Halbtax-Abonnement bleiben unverändert. Das Generalabo (GA) wird um 100 bis 300 Franken teurer: ein GA für die zweite Klasse kostet 7,7 Prozent, ein GA erster Klasse 4,8 Prozent mehr. Für das Jugendabonnement Gleis 7 werden neu 99 statt 79 Franken verlangt. Tageskarten werden um 4 Prozent, Streckenabos um 3 Prozent teurer.



Grundrechte verletzt?

Ehemaliger TaK-Intendant ficht Urteil an

Der ehemalige Intendant des Theaters am Kirchplatz in Schaan, Dr. Alois Büchel, hat gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofes Beschwerde beim Staatsgerichtshof eingeleitet. Das Urteil hatte Büchel wegen seiner fristlosen Kündigung nur eine normale Entschädigung zuerkannt.

Die Forderung von Dr. Alois Büchel nach Einhaltung eines Fünfjahres-Vertrages mit entsprechender Entschädigung war vom liechtensteinischen Obersten Gerichtshof abgewiesen worden. Gegen dieses Urteil reichte der Unterlegene beim liechtensteinischen Staatsgerichtshof Beschwerde «wegen Verletzung verfassungsmässiger und durch die Europäische Menschenrechtskommission gewährleisteteter Grundrechte» erhoben. Die von

Dr. Alois Büchel geltend gemachten Beschwerdegründe sind «Verletzung der Rechte auf den ordentlichen Richter, auf Beschwerdeführung, auf ein faires Verfahren, auf rechtliches Gehör und auf Begründung sowie Verletzung des Willkürverbots». Nach einer gestern veröffentlichten Mitteilung «liegen Indizien vor, wonach das am 12. Mai 1998 über Radio L verkündete und 108 Seiten lange Urteil des Obersten Gerichtshofes schon vor der Beratung am 7. Mai 1998 fertiggestellt gewesen sein muss». Ferner schreibt Büchel in seiner Mitteilung, dass «der aus fünf Personen bestehende Gerichtshof ohne ausreichende Aktenkenntnis und ohne wirkliche Beratung dem bereits fertigen Entwurf lediglich zugestimmt hat». Der Beschwerdeführer fährt grobes Geschütz auf: «Der Oberste Gerichtshof hat sich mit den vom

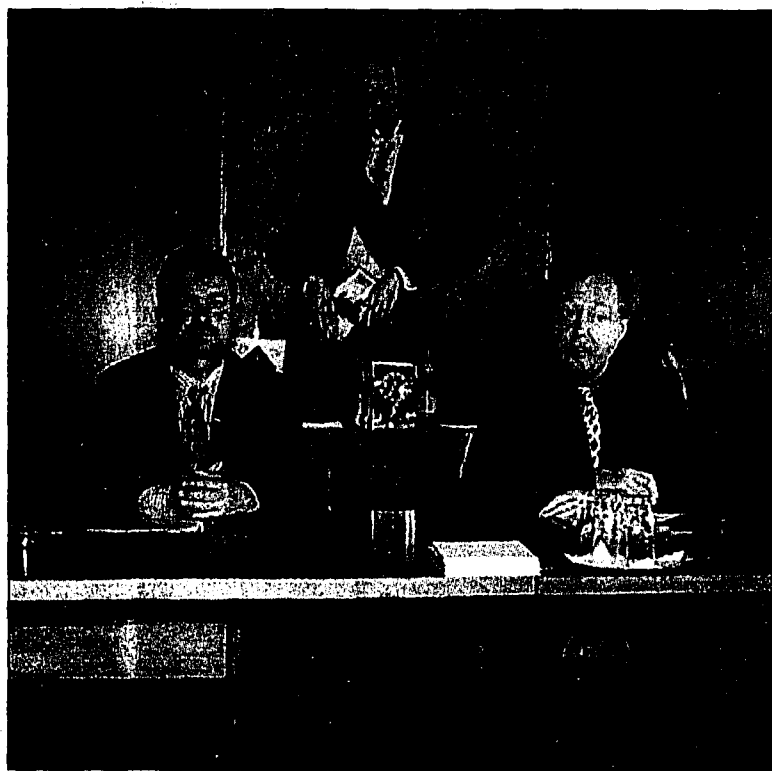
liechtensteinischen Obergericht nach mehr als zehnstündiger öffentlicher Verhandlung und Zeugeneinvernahmen getroffenen Sachverhaltsfeststellungen inhaltlich nicht befasst und ist bei seiner rechtlichen Beurteilung, ohne eigene Beweisaufnahmen, in den entscheidenden Punkten von den Sachverhaltsfeststellungen des liechtensteinischen Obergerichtes abgewichen.» Der Oberste Gerichtshof habe sich mit seiner 180 Seiten langen Revisionsbeantwortung überhaupt nicht befasst, wirft Büchel dem Gericht vor. Entscheidende Urkunden seien unberücksichtigt geblieben und aktenwidrige Feststellungen getroffen worden, heisst es in der Mitteilung weiter.

Dr. Alois Büchel kündigte gestern an, an einer Pressekonferenz in den nächsten Tagen detailliert zu den Beschwerdegründen Stellung zu beziehen. Günther Meier

Förderung der Medizin

LGT-Stiftung unterstützt Spital Feldkirch

Ein am Landeskrankenhaus in Feldkirch durchgeführtes wissenschaftliches Projekt zur Erforschung der Herz- und Gefässerkrankungen wird durch die LGT-Innovationsstiftung gefördert. Erstmals unterstützt die Stiftung damit ein Projekt ausserhalb des Fürstentums Liechtenstein. Die Stiftung sei überzeugt, erklärte Präsident Dr. Max Konrad an der Pressekonferenz, dass das Forschungsprojekt von überregionaler Bedeutung sei. Die Bedeutung des Projektes wird nach den Worten von Dr. Max Konrad auch dadurch unterstrichen, dass zwischen Liechtenstein und dem Landeskrankenhaus Feldkirch langjährige, gute und enge Beziehungen herrschen. Geforscht wird nach Angaben von Universitätsprofessor Dr. Heinz Drexel im Bereich des Cholesterinstoffwechsels, des Blutfettstoffwechsels, der Zuckerkrankheit und der Ernährung sowie der Bedeutung des Sports. Seite 3.



AUSSTELLUNG

Besichtigung

Frank Brunhart aus Balzers hat den Architekturwettbewerb für das neue Landesmuseum gewonnen. Das Siegerprojekt und die anderen von einer Jury begutachteten Projekte sind derzeit im Foyer des Vaduzer Saales ausgestellt und können dort täglich - ausser Pfingstsonntag und Pfingstmontag - von 16 bis 19 Uhr besichtigt werden. Der Sieger des Wettbewerbs, Frank Brunhart, zeigt auf unserem Bild sein Siegerprojekt «Reihenfolge». Die Jury hatte diesem Projekt attestiert, dass es sich durch einen sensiblen Umgang mit dem historischen Baubestand und durch Zurückhaltung bei der Planung des in den Schlosswaldhang integrierten Erweiterungsbaus auszeichne. (Bild: vito)

WALD

Langfristig gefährdet

BERN: Der Schweizer Wald ist laut dem Sanasilva-Bericht 97 nicht am Sterben, aber durch Schadstoffe langfristig gefährdet. Über die Ursache der Kronenverlichtungen sind sich die Experten auch nach 15 Jahren nicht restlos im klaren. Es soll nun bevorzugt die «Blackbox Boden» im Wurzelbereich analysiert werden. «Der Wald steht noch, die extremen Prognosen haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet», sagte der Eidgenössische Forstdirektor Heinz Wandler am Donnerstag in einer Bilanz zu 15 Jahren Waldschadensforschung. Der Schluss (Luftverschmutzung = Kronenverlichtung) habe sich als zu einfach erwiesen.

Die seit 1984 auf Geheiss des Bundesrates durchgeführten jährlichen Sanasilva-Erhebungen zeigten immerhin, dass sich der Anteil der Bäume mit mehr als zu einem Viertel verlichteter Kronen bis 1997 verdoppelt habe. Die Ursachen der Verlichtungen blieben komplex, sagte Mario F. Broggi, Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Das Phänomen habe mit Stress zu tun. Es sei zugleich fraglich, ob auf diese Weise der Vitalitätszustand der Bäume eruiert werden könne.

REKLAME

MODISCH AKTUELL

Sommermodisch!

HANNELORE
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan
Montag nachmittag geöffnet